

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Ernst JÜNGER**

***Subtile Jagden***

**EDITION**

**17-2** ***Subtile Jagden*** / Ernst Jünger. Mit einem Essay von Uwe Tellkamp und Illustrationen von Walter Linsenmaier. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2017. - 305 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-608-96127-0 : EUR 50.00  
**[#5285]**

Aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Erscheinens der ***Subtilen Jagden*** legt der Klett-Cotta-Verlag diese wunderbare Prachtausgabe<sup>1</sup> eines der besten Werke von Ernst Jünger vor, das nur zum Teil das Buch des Entomologen Jünger ist.<sup>2</sup> Das in ein edles grünes Leinen mit goldener Schrift gebundene großformatige Buch ist fadengeheftet und enthält eine Reihe von Bildtafeln mit Insektenabbildungen des 2000 verstorbenen Schweizer Kunstmalers und Entomologen Walter Linsenmaier.

Zudem wurde der Band<sup>3</sup> mit einem wie ein Nachwort fungierenden, sehr lesenswerten und ausführlichen Essay des aus Dresden stammenden Schriftstellers Uwe Tellkamp (***Der Turm***) ausgestattet, der hier nicht nur von seiner Jünger-Lektüre berichtet, die für einen in der DDR groß gewordenen Mann von besonderer Bedeutung sein mußte, sondern auch von seinen Ausflügen in die Insektenkunde, was sich in höchst amüsanten Berichten über bestimmte Entomologen wie über seine einschlägigen antiquarischen Bücherkäufe zur Insektenkunde niederschlägt.

Indem Tellkamp diese Felder zusammenbringt, greift er nur auf, was Jünger selbst in seinem Buch schon zusammengespannt hatte. Denn Jüngers

---

<sup>1</sup> Aber auch bei einer solchen Ausgabe spielt das Silbentrennprogramm offenbar die üblichen Streiche. Siehe S. 294: Birkenblatt-troller.

<sup>2</sup> Für Jünger war die Leidenschaft für die Literatur und die Entomologie etwas, das sich nicht voneinander trennen ließ. Siehe ***La forma, preda dell' entomologo*** : Jünger e i coleotteri / Antonio Castonuevo. // In: Ernst Jünger / a cura di Luigi Iannone. - Chieti : Solfanelli, 2015. - 514 S. ; 21 cm. - (Faretra ; 46). - ISBN 978-88-7497-911-0 : EUR 30.00 [#4708], S. 461 - 468, hier S. 461. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgesehen.

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1118640136/04>

Buch läßt sich schon rein gattungsmäßig schwer einordnen. Es ist ohne Zweifel stark autobiographisch, es ist ein Buch über die Sammel- und Jagdleidenschaft, kein wissenschaftliches Werk, aber doch von der Wissenschaft fasziniert, und es ist ein Werk, daß sich eher an die alte betrachtende Naturkunde anschließt als an die moderne Biologie.<sup>4</sup>

Tellkamps Jünger-Lektüre widersprach aber nicht nur der DDR-Sozialisation („In der DDR war, soweit ich wußte, keine einzige Zeile von ihm erschienen“; S. 276), sondern auch den maßgeblichen Geschmacksrichtern im Westen des Landes. Als Tellkamp mit seiner Lektüre begann, sei Jünger *Persona non grata* gewesen, denn Reich-Ranicki, „der Chefköpfer der bundesdeutschen Literaturkritik“, habe ihn schroff abgelehnt (S. 278 - 279). Daß Tellkamp sich selbst als eine „Gesellschaft der unbotmäßigen Leser“ imaginierte, deren Satzungsgrundlage darin bestand, „jeden Monat mindestens ein Buch zu lesen, das mit einem Tabu belegt war“ (S. 278), zeigt wieder einmal, wie sehr Kanonisierung an offiziellen oder offiziösen Werturteilen vorbeilaufen kann.

Wer also nach einer Lektüre sucht, in die man eintauchen kann in eine dem Jetzt entrückte Welt und die sich nicht ohne Zwang einordnen läßt, kann kaum einen besseren Griff tun als die ***Subtilen Jagden*** Ernst Jüngers aufzuschlagen, in denen man sich überall wieder und wieder festlesen kann. Jüngers unpräventöse Schilderungen der Käferjagden, aber auch die en passant formulierten Ausblicke auf andere Dinge, üben eine eigenartige Sogwirkung aus, die nicht einmal daran gebunden sein muß, daß man sich überhaupt für Käfer und andere Insekten interessiert. Vielmehr geht es immer auch um grundlegende Fragen der Stellung des Menschen in der Welt und zur Natur, etwa wenn es nach der Aufrufung von Max Webers These, die Aufgabe der Wissenschaft sei „Entzauberung der Welt“, darum geht, wie sich das Datensammeln für den Einzelnen darstellt, wie spielerisch sich die Versuche ausnehmen, eine Ordnung der gesammelten Dinge oder Tiere zu etablieren, wie systematisch oder liebhaberisch die Sammeltätigkeit ausfällt.

Jüngers Vignetten und Essays schließen familiäre Erinnerungen ebenso ein (etwa in Verbindung mit einem regelrechten Schachfanatismus) wie die vielen Reisen, die Jünger sein ganzes Leben hindurch unternahm und natürlich auch jeweils zur Käferjagd nutzte.<sup>5</sup> Aber schon während des Ersten Weltkrieges hatte Jünger eifrig Käfer gesammelt, wovon das jüngst edierte

---

<sup>4</sup> Vgl. auch ***Naturgeschichte in der ästhetischen Moderne*** : Max Ernst, Ernst Jünger, Ror Wolf, W. G. Sebald / Tanja van Hoorn. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 423 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1801-4 : EUR 39.90 [#4804]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453864821rez-1.pdf?id=7956>

<sup>5</sup> Zu Jünger als Reiseschriftsteller siehe etwa ***Ästhetik der Entschleunigung*** : Ernst Jüngers Reisetagebücher (1934 - 1960) / von Jan Robert Weber. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2011. - 525 S. ; 22 cm. - (Blaue Reihe Wissenschaft ; 13). - Zugl. leicht gekürzte Fassung von: Berlin, Freie Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-88221-558-8 : EUR 39.90 [#2307]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350655642rez-1.pdf>

**Kriegstagebuch** Zeugnis ablegt.<sup>6</sup> Die **Subtilen Jagden** folgen intern keiner klaren Chronologie, vielmehr springt der Text immer wieder zwischen den Zeiten umher.

Verwoben mit den Geschichten über diverse Käferarten sind jene Erlebnisse der Kindheit und Jugend, die Jünger in der einen oder anderen Weise prägten, darunter auch unscheinbare wie die Lektüre von Detektivgeschichten in der Braunschweiger Schulzeit, dann wieder wechselt Jünger zu Reflexionen über Linné, Humboldt oder Darwin, besucht Entomologen oder Antiquare, sammelt Insekten in Ägypten oder Bücher in Berlin oder Paris. Dann aber interessieren ihn auch die Blumen und Pflanzen überhaupt, was er z.B. in einem Kapitel über Berlin-Steglitz ausführt, das mit den unwirtlichen Winter von 1933 beginnt, aber dann länger über den Botanischen Garten geht. En passant erfährt man hier etwa, daß das im Botanischen Museum verwahrte Herbarium Rousseaus später den Bomben zum Opfer gefallen sei (S. 146). Von den Gärten des Botanischen Gartens, die man genießen konnte – „Die freie Gabe gehört zum Inbegriff der Gärten: Das Beste geben die Götter uns umsonst.“ (S. 147) – gleitet Jünger zu seinem Wegzug aus Berlin aufs Land, angeregt von Rudolf Schlichter. Die politischen Zusammenhänge werden hier nur knapp angedeutet, ebenso wie der Umstand, daß es Jünger zu keiner Zeit an Kritikern gefehlt habe (S. 156); dann greift er die Analogie von Antiquaren und Entomologen wieder auf und konstatiert, diese wüßten „auf fast unterirdische Weise übereinander Bescheid“ - und so wie die Antiquare sich von allen anderen Buchhändler unterschieden täten dies auch die Entomologen von den meisten Zoologen: „Sie bilden eine Sekte für sich. Man kann sie mit einem unserer großen Orden vergleichen, einem Orden, der vor zweihundert Jahren gegründet wurde und dessen Geschichte noch nicht geschrieben ist, geschweige denn die nur zu erratende Geheimlehre“ (S. 157). Jünger findet im **Entomologen-Adreßbuch** einen Schulrektor in Goslar, mit dem er nun auf die Jagd geht – und eindrucksvoll den speziellen Charakter einer solchen Freundschaft schildert, die sich auf das Käfersammeln erstreckt, aber eine Einladung zu einer Tasse Kaffee höflich zurückweist (S. 161).

Und so erhält man überall Einblicke, nüchtern, tiefgründig oder einfach nur interessant – bis hin zu der Hinfälligkeit der Sammlungen, wenn schließlich alles zu „buntem, glitzerndem Staub“ zerfällt (S. 272)<sup>7</sup> – oder, wie Tellkamp in einem anderen Fall berichtet, die Erbin die gesamte Sammlung des entomologischen Vaters als Akt der Befreiung in den Müll entsorgt (S. 302 - 303).

---

<sup>6</sup> **Kriegstagebuch** : 1914 - 1918 / Ernst Jünger. Hrsg. von Helmuth Kiesel. [Transkription: José António C. Santos]. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2010. - 654 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-608-93843-2 : EUR 32.95 [#1462]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz324318804rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Vgl. **Bunter Staub** : Ernst Jünger im Gegenlicht / hrsg. von Alexander Pschera. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2008. - 382 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-88221-725-4 : EUR 19.80 [9941]. - Rez.: **IFB 08-1/2-177** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz277627680rez.htm>

Ernst Jüngers ***Subtile Jagden*** ist ein außergewöhnliches Buch, das so schnell nicht zu Staub zerfallen wird – es ist nach 50 Jahren nicht gealtert.

Till Kinzel

QUELLE

***Informationsmittel (IFB)*** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8351>